

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

183 (10.8.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Fußball

Fußballverband in Gagsfeld am 8. und 9. August
Eine große Anführung und lange Vorbereitungen hat der rührige Arbeiterportverein Gagsfeld zu einem feinen Sportverbot in Gagsfeld aufgerufen. Derselbe ist auf diese gelungen. Allen Mitarbeitern und Teilnehmern sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Den Reigen der Veranstaltung eröffneten am Samstagabend die ersten Mannschaften von Leooldshafen und Vianenloch. Gagsfeld gewann knapp mit 2:1 Treffern. Anschließend betrat Gagsfeld I. und Vianenloch I. das Feld. Nach einanderfolgendem Spielverlauf, der hauptsächlich dem jungen Verein Vianenloch alle Ehre machte, blieb Gagsfeld mit 2:0 Sieger. Die Senatoren des Tages hielten das A.D. Treffen Vianenloch - Gagsfeld. Mit diesem Tempo wurde dieses Spiel ausgetragen. Für ihre Leistungen erhielten die Senatoren lebhaften Beifall. Mit 3:0 endigte das Spiel zu Gunsten von Gagsfeld. — Unter der hervorragenden Mitwirkung von dem Arbeiterportverein Gagsfeld, der die Veranstaltung in Gagsfeld hütete, wurde das A.D. Treffen Vianenloch - Gagsfeld. Dem A.D. Treffen, welches durch den heutigen Sieg über Vianenloch nun sicher Gruppenmeister ist, wünschen wir auf seinem weiteren Weg die besten Erfolgsmöglichkeiten. Es ist für den Sportkämpfer eine besondere Freude, daß die all- und allseitige Gagsfelder Mannschaft sich die Teilnahme vorläufig den Voranschreitenden um die Bezirksmeisterschaft gesichert hat, denn dadurch sind ohne weiteres interessante Begegnungen zu erwarten. W.

10jähriges Stiftungsfest der Fußballabteilung Vorheim — Bundenberg
Die Fußballabteilung Bundenberg hatte zum 10jährigen Stiftungsfest aufgerufen. Leider war die Veranstaltung nicht so, wie gewünscht, besucht. Diese Feststellung bezieht sich nicht auf das sportliche Programm, sondern auf die Unterabteilung, die der Abteilung von Seiten der Vorheimler A.D. Beifall zu wünschen gewesen wäre. Wir bringen die Spielergebnisse hiermit zur Kenntnis:
Bundenberg I. — A.D. Vorheim I. 3:2. — Bundenberg II. — A.D. Vorheim II. 1:5. — A.D. Vorheim II. — A.D. Vorheim II. 2:1. — Bundenberg I. — A.D. Vorheim I. 3:1.
Jugendspiele: Bundenberg — Vorheim 0:2. — Stein — Bundenberg 4:1.
Stadtmannschaft Vorheim I. — Stadtmannschaft Stuttgart I. 2:0.
Im Mittelpunkt des 10jährigen Stiftungsfestes von Bundenberg stand obiges Spiel. Es war ein glücklicher Gedanke der Vereinsleitung, dieses Spiel stattfinden zu lassen. Leider war dem Treffen nicht die gebührende Anzahl von Zuschauern beschieden, denn nur erstklassiger Sport wurde gegeben. Stuttgart ist in diesem Sinne durch seine Spielstärke bekannt. Vorheim mußte nun seinerseits beweisen, daß es den Schwaben die Ehre halten kann. Die technische Leitung hat einen sehr guten Griff getan, denn die Vorheimer Mannschaft schlug sich ritterlich und konnte dazu noch mit zwei klaren Treffern gewinnen.
Die erste Halbzeit zeigte schon, daß die Gegner sich gleichwertig hand. Nichts, was auf den ersten Blick zu erwarten war. Die Vorheimler waren die Seiten gewechselt. Gleich nach Wiederbeginn rückt Stuttgart zu weit auf. Vorheim muß diesen Moment aus und geht mit 1:0 in Führung. Stuttgart setzt sein ganzes Können ein. Die besten Sachen meistert der Vorheimer Spieler aber macht die Verteidigung zunichte. Eine zweite Vorlage wird mit einem weiteren Tor für Vorheim abgefangen. Trotz dem Stuttgart in den letzten 20 Minuten schloß überlegen ist, kann es nicht einmal das verdiente Ehrentor erringen. Die Vorheimer Hintermannschaft zeigte sich allen Anforderungen gewachsen und zeigte ein glänzendes Abwehrspiel. Der Torhüter vollbrachte wertvolle Einzelleistungen. W.

Sulzfeld. Auch in Sulzfeld fand eine größere Veranstaltung statt. Die junge Fußballabteilung hatte Hauswache. Bericht darüber folgt später.
Grünmühl I. — Grünmühl I. 6:2 (2:1)
Auf dieses Treffen war man mit Recht gespannt. Grünmühl lag in der Vorrunde am Schluß der Tabelle, kam aber unerwartet bei den letzten Spielen sehr gut auf. Es war somit zu erwarten, daß Grünmühl zwei wertvolle Punkte an Südbühl abgeben muß. Das von Südbühl in der ersten Halbzeit Gesagte ließ auch einen solchen Schluß zu. Nach der Pause zeigte sich jedoch eine heftige Heftigkeit in der Verteidigung, die durch sein scheinbares Spiel die Gäste müde gemacht hatte. Die Niederlage von 6:2 ist etwas zu hoch ausgefallen. Im Ganzen war ein Spiel zu sehen, welches hochbedeutend war.
Südbühl ist bei ihren Rückhalt im Mittelfeld und einem sehr guten Schußmann. Die Verteidigung ist ziemlich schlaff. Die Außenläufer dürften etwas genauer zuspielen. Der Sturm ist eine prächtige Angriffs- waffe, konnte sich jedoch gegen die vorzüglich arbeitende Hintermannschaft des Vorheimers nicht zu behaupten. Bei Grünmühl bot der Schlußmann wiederholt glänzende Leistungen. Das letzte Tor, das er vollbrachte, kommt aber doch auf sein Konto. Die Verteidigung hat auf der linken Seite einen sicheren Spieler, der allen Situationen gewachsen ist. Die Außenläufer arbeiten nur vortrefflich. Durch die Arbeit und unterstützten ihren Sturm vorzüglich. Dieser wiederum gab mit seiner guten Kombinations- gabe prächtige Leistungen ab. Die Tore fielen mit zwei Ausnahmen nach sehr herausgezeichneten Gelegenheiten auf beiden Seiten. Der Schiedsrichter verlor sein Amt mit großer Umsicht und gefühlvoll.
Die 2. Mannschaft von Südbühl konnte einen verdienten 2:1-Sieg einheimen.

Grünmühl I. — Weingarten I. 4:3 (1:3)
Anleitungen hatte heute eine wirklich schwere Probe zu bestehen. Weingarten ist ein Gegner, der keinesfalls zu unterschätzen ist. Diese Mannschaft brachte unerwartet die erste Niederlage in der Vorrunde dem Spitzenreiter seiner Gruppe, nämlich Grünmühl, bei. Weingarten wäre es auch heute wieder Weingarten gelungen, mit einer Ueberraschung aufzuwarten, denn der Halbstand von 3:1 zu seinen Gunsten wolle die Gäste. Nach dem Seitenwechsel hat Anleitungen überaus auf und hat sogar ein 4. Tor geschossen. Eine Unsportlichkeit rügte der Unparteiische. Weingarten verläßt daraufhin das Spielfeld und kann sich leider nicht mehr entschließen, weiter zu spielen. Angesichts der vielen Zuschauer aus dem angrenzenden Lager wurde dieser Zustand nicht gerade verbessernd. Bis zu diesem Vorkommnis war das Spiel einander und jeder Anleiende war ob den Leistungen beider Mannschaften sehr begeistert. Die zweite Mannschaft von Anleitungen errang einen 6:1-Sieg über Weingarten II. W.

Union I. — Anleitungen I. 1:2
Auch bei dieser Begegnung dem Union's Mannschaft wiederum ihre gute Klasse. Anap aber sicher konnte sie das Spiel über die gut in Form befindlichen Anleitungen gewinnen. W.

Grünmühl I. — Weingarten I. 4:3 (1:3)
In Grünmühl fand heute dieses Treffen durchgeführt. Nach schönem Spiel blieb Grünmühl mit 3:0 Gewinner.
Gagsfeld I. — Weingarten I. 8:0
Erfolgschwand und nur mit 10 Mann trat in Gagsfeld die Vertretung von Weingarten an. Dieser Umstand brachte eine vollständige Ueberlegenheit der einheimischen Mannschaft zu Tage. Durch diesen Sieg ist nun Gagsfeld nicht mehr von der Spitze seiner Gruppe zu verdrängen. W.

Freundschaftsspiele

Wörth I. — Gillingen I. 3:3
Mit zwei Mannschaften hatte Wörth den Klubverein von Gillingen verpflichtet. Das Spiel der zweiten Mannschaften wurde von Seiten Gillingen mit sehr viel Humor genützt. Diese Mannschaft wies Spieler auf, die sicher das menschliche Durchschnitt überbieten hätten. Kein Wunder, wenn die Zuschauer ob den Leistungen der Gillingen in Zügel- freiheit lassen mußten. Trotzdem konnte Wörth nur ein knappes 2:1- Ergebnis sicherstellen. Mit Spannung erwartete man das Spiel der ersten Mannschaften. Selber wurde das nicht geboten, was man erwartete. Auf beiden Seiten vermehrte man geschlossene Stimmungen; dadurch kam kein flüssiges Spiel zustande. Trotzdem muß Wörth als die bessere Mannschaft genannt werden. Da beide Mannschaften aber über kein System verfügten und in der zweiten Spielhälfte eine unnötige Härte, die zumeist überflüssig nicht auf zu lange währte, sich bemerkbar machte, kam man um den erwarteten Besuch. Mit dem Schlußpfiff konnte das Spiel trotzdem in würdiger Weise beendet werden. W.

Durlach I. — Gillingen I. 4:1
Einen sicheren Sieg erlief Durlach gegen die etwas hart spielenden Gillingen. Diefelben waren allerdings durch den verdienten Platzverweis sichtlich geschwächt und konnten dadurch kein besseres Resultat herausziehen. Die Gillingen verließen aber eine sinnlose Ehre, die jedem spielfähigen Verein zu schaffen macht. W.

Wörth I. — Weingarten I. 5:1
Am Gegenab vor ersten Mannschaften konnte dieses letzte Spiel der Saison gefolgt werden. Weingarten hatte Bed und die Durlacher schloßen mit neun Mann erstaunliches. Es war ein guter Abschluß des Tages. W.

Union Karlsruhe I. — Weingarten I. 2:2
Dieses Spiel fand anlässlich des Sportverbotes in Weingarten und hat vollsten seinen Zweck erfüllt. Weniger erfreulich war, daß Durlach durch das Hauptspiel gegen Weingarten durch die Abwesenheit der Spieler vor Weingarten, zwei formidierbare Mannschaften gegeneinander spielen zu lassen. Die A-Mannschaft gewann gegen die B-Mannschaft mit 4:1 Toren. W.

Geroldsau I. — Weingarten I. 6:2 (1:2)
Geroldsau war in Weingarten ein Freundschaftsspiel zu Gast und konnte sich obiges Resultat sichern. Weingarten hatte zwei Mannschaften; sein planloses Spiel führte ihm die wohl verdiente Niederlage. Um 1/4 Uhr gab ein Genosse aus Gagsfeld das Leder frei. Zuerst schloß sich Weingarten, bis zu der 7. Minute in Führung geht. Jetzt kommt Geroldsau in Schwung und stellt in der 11. Minute den Ausgleich her. Wieder Weingarten bis Geroldsau in der 20. Minute die Führung an sich zieht. So geht es in der Pause. Nach Wiederantritt zieht Weingarten wieder in Führung und in der 40. Minute den Ausgleich, aber schon 4 Minuten später steht das Spiel 2:3 für Geroldsau. Jetzt verläßt sich der Torwart von Weingarten nach einem Schuß von Geroldsau, was Weingarten zur Folge hatte, damit war die Niederlage für Weingarten. Es mußte bis Schluß der ersten Halbzeit von Weingarten noch dreimal das Leder aus den Händen holen. Der Schiedsrichter leitete das Spiel aus. — Der Mannschaft von Weingarten sei zu empfehlen, nicht soviel mit Körperkraft und dem Mund zu spielen. Das Spiel der zweiten Mannschaften war dem Arbeiterportverein würdiger als das der ersten Mannschaften. W.

Allelei
Internationale Leichtathletikwettkämpfe beim Olympia
Von den sechs neuen Höchstleistungen sind folgende fünf von den Sportlerinnen erreicht worden:
100 Meter: Walker, England 12,4 Sek. (12,6)
200 Meter: Walker, England 25,6 Sek. (27,3)
Hochsprung: Barth, Düsseldorf 1,48 m (1,47,5)

Speerwerfen: Krüger, Dresden 37,83 m (34,99)
Diskuswerfen: Rehr, Ludwigsbafen 28,91 m (27,78)
In fast allen Einheiten wurden neue Höchstleistungen erreicht; diese Leistungen können aber nicht anerkannt werden, weil es sich um Vandalitäten handelt. In der Höchstleistungsliste der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale werden nur Vereinsleistungen geführt. Nur Österreich stellte in der 4x100 Meterstaffette eine Vereinsstaffette und erreichte eine neue Höchstleistung mit 43,6 Sekunden, bisher 43,7 Sek.

Die Olympiasieger im Bogen
In den Wettbewerben um die olympischen Siegetitel sind die Bogner des deutschen Arbeiter-Athletenbundes recht erfolgreich gewesen. Von den acht zu vergebenden Titeln haben sie 4 errufen. Von den acht zweiten Siegern sind ebenfalls 5 an sie gefallen. Sieger sind geworden im: Freigelegte: Väst, Schweden; Pantam, Finnland; Leichtgewicht: Gulliksen, Norwegen; Mittelschwer: Väst, Schweden; Mittelschwer: Urhonen, Finnland; Halbschwer: Gulliksen, Norwegen; Schwer: Schwärzler, Braunschweig. Zweite Sieger sind: Freigelegte: Louvonen, Finnland; Pantam, Finnland; Gulliksen, Norwegen; Leichtgewicht: Krantz, Schweden; Mittelschwer: Väst, Schweden; Mittelschwer: Heilmann, Soester; Halbschwer: Schwärzler, Braunschweig; Schwer: Väst, Schweden.

Neue deutsche Leichtathletikwettkämpfe
W.D. Beim 2. Arbeiterolympia in Wien haben die Leichtathleten des Arbeiter-Lern- und Sportbundes zwar keine neuen internationalen dafür aber 5 neue deutsche Höchstleistungen erreicht und zwar im:
400 Meterlauf: Geiger, Feuerbach 51,3 Sek.
800 Meterlauf: Schildwahn, Leipzig 1:38,9 Min.
1500 Meterlauf: Wagner, Leipzig 4:04,3 Min.
400 Meterhürdenlauf: Schüller, München 1:01,2 Min.
Fünfkampf: Naumann, Leipzig 378,89 Pkt.
Die internationalen Höchstleistungen der deutschen Sportlerinnen in Wien: Hochsprung: Barth, Düsseldorf, 1,48 Meter; Speerwerfen: Krüger, Dresden, 37,83 Meter; Diskuswerfen: Rehr, Ludwigsbafen 28,91 Meter gelten auch als neue deutsche Höchstleistungen.

Die Wiener Olympiasieger
In Wien haben die Sportlerinnen der dortigen Freien Turnerschaft die kleine Olympische Staffette (200+50+50+100 Meter) in der neuen Höchstleistung von 55,1 Sekunden, bisher 55,5 Sek. Beim Reichsarbeiterolympia in Berlin liefen die Sportlerinnen vom Volkssport Wedding die 10x100 Meterstaffette in der Zeit von 2 Minuten 18,4 Sek., bisherige Höchstleistung 2 Min. 21,3 Sek.

Deutsche Turnerschaft für Volkseigentum
W.D. Die Einheitsfront der Nazis und Kommunisten ist durch die Deutsche Turnerschaft verbreitet worden. Der D.T. Bericht 1875 in Sulum unter dem Titel des Volkseigentums eine Sozialdemokratische Partei in Weimar. Damit seine Mitglieder nicht der Volkseigentum verfallen, hat er in seinem Ausgabefest folgende öffentliche Anzeige gebracht:
„Wähler zum Volkseigentum haben sich ihre Begehren bei der Reichsversammlung bis 7. August einschließlich in Sulum, Rathaus, Zimmer 6/7, und wählten dann in Weimar bei der Antunft.“
Das nennt man in der Deutschen Turnerschaft politische Neutralität. Nazis, Nazis und „Rot Front“ werden über die neuen Sifstetruppe frohlocken. Gleich und gleich gesellt sich gern.

Republik und Jugend

Zum Verfassungstag

Von Hubertus Pring zu Löwenstein

In diesem kommenden 11. August wird die Jugend in allen Teilen Deutschlands zu zeigen haben, daß sie bewußt zu den republikanischen Massen herübergetreten ist, und daß sie entschlossen ist, die Kampfataillen der Männer zu führen, die mit ihrem Blut für die Befreiung von Weimar eintraten. In so schwerer Zeit sind Freizeiten besonders nötig, die die Massen in einem großen gemeinsamen Willen zusammenfassen. Die Jugend muß sich ihrer Väter würdig erweisen, die in jahrelanger Arbeit in den Gewerkschaften und im täglichen politischen Kampf für die Befreiung des Volkes am Staate gerungen haben, die im Jahre 1918 die toten und erkrankten Diktatoren zum Teufel jagten und die es verstanden, den Trümmerhaufen des alten Reiches aufzusäumen und inmitten schwerer innerpolitischer Stürme und inmitten fürchterlicher äußerer Not, als feindselige Soldaten tief in die deutsche Lande standen, in Weimar den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen.

Wir wissen wir alle, daß wir noch sehr weit davon entfernt sind, einen wirklichen Volksstaat zu haben, und daß sich allerdings bei uns breit macht, was den Interessen der Nation ins Gesicht schlägt. Wir wissen aber auch, daß das, was die Kabinale wollen, das Volk nicht rechtig voll machen würde. Jeder, der heute auch nur einen Funken von Verantwortungsbewußtsein hat, muß daher in der Reihe stehen, um das fürchterliche Unheil abzuwenden, das die Nation droht, wenn sie nicht den republikanischen Weg an der einen Seite und die Kommunisten an der anderen heraufbeschwören wollen. Heute genügt es nicht mehr, so manchmal und in einigen Feiernzeiten für den Staat einzutreten, es ist nötig, daß dies immer und

mit dem ganzen Einfluß der Perion geschieht.
Jeder, der von diesen Pflichten weiß, muß es den anderen zurufen, in den Fabriken und Betrieben, in den Schulen und auf den Straßen und überall: Jugend! Heute wird keine eigene Sache entschieden werden, heute geht es darum, ob die alle folgenden Generationen Deutschlands leben können, oder ob sie unter der Knute russischer Soldaten, unter den Bajonetten der halbkreisförmigen Horden verkrüppeln sollen.

Die Stunde ist fürchterlich ernst, es wäre töricht, das zu verheimlichen. Ja, der Staat ist in Gefahr, denn Staat ist in Gefahr, in dem du deinen Raum erobert hast, wozu dir die Verfassung von Weimar die Möglichkeit gab.
Es wird so viel von

Demokratie
geprochen und so wenige verstehen ihren Sinn. Demokratie heißt Volksherrschaft und Volksherrschaft bedeutet, daß alle Kräfte der Nation am Staat teilnehmen sollen. Die Führer des republikanischen Staates sind sich heute darüber klar, daß das nächste Ziel eines Verfassungsausses sein muß, die deutsche Jugend, als einen gemäßigten Bund und mit eigenen Rechten in das Leben der Nation einzuführen. Es geht ferner zu den vornehmsten Zielen der demokratischen Ordnung, die Lage der Jungarbeiter zu bessern und bahnbrechend auf dem Gebiet der Schule und der Erziehung zu wirken. Das dies bis jetzt noch nicht in dem Maße gelungen ist, wie man es mit Recht erwarten hätte dürfen, erklärt sich daraus, daß alle Kräfte der Reaktion ihre Machtmittel gegen den Staat einsetzten, der diese Wege gehen wollte.

Hier liegt viel Schuld aber auch auf Seiten der Republik: zu wenig hat sie neuen Leuten zu verstehen gegeben, daß sie und nur sie der Herr ist. Es ist Zeit, daß endlich mit allem schlappen Nach-

geben ein Ende gemacht wird. Die republikanischen Massen werden heute einen Grundstein:

das nämlich das Recht ist, was der Ordnung der demokratischen Republik entspricht.

Der Kapitalismus treibt, vor seinen Betrieben durch Spekulationen oder durch Luxusausgaben ruiniert, wer Geld für Staatsfeinde gibt, ist Verbrecher am Volk und muß als solcher behandelt werden. Die vollkommene Verschlagnahme seines Vermögens ist noch die mildeste Strafe die ihn treffen soll.

Gerade am Verfassungstag dieses höchsten Jahres sei es der Regierung erlaubt, sie kann bei allen Maßnahmen auf das Vertrauen des Volkes zählen, die den Bestand der Demokratie sichern und sie braucht auch die Ironie nicht zu scheuen. Wir haben weiß Gott keine Zeit mehr, unsere Gegner mit frommen Redensarten zu beschämen zu versuchen. Wenn sie zur Macht gelangen würden — durch unsere Schuld, durch unsere Trägheit — sie würden uns bestimmt nicht schonen. Von weidmüthiger Heuchelei ist daher das Geschrei, das die Feinde der Freiheit und der Verfassung und die Feinde der Demokratie überbaut, anstimmten, als die Regierung der Republik daran ginge, den Mißbrauch der Verfassung durch ihre erklärten Gegner, zu verhindern. Die Rechte der Demokratie dürfen nicht durch vermandt werden, die Demokratie zu stützen, dies hieße doch Sinn in Unfinn zu verleben.

Die Zeit verlangt von jedem, auch von den Jüngsten schon, klare Entschlüsse.

Alle die gegen den Terror nach innen und gegen die Kriegsgefahr nach außen sind, werden am Verfassungstag Gelassenheit haben, der Welt zu zeigen, daß es in Deutschland noch genügend starke Kräfte gibt, die sich reif genug fühlen, um nicht der Kräfte der Diktatur zu erliegen und trotz Wirtschaftskrisis und Krise werden die Republikaner marschieren, wenn jemand es wagen sollte, die Verfassung von Weimar, d. h. die Grundlage jedes neuen Baues anzutasten.

Der Staat, — und das ist das souveräne deutsche Volk — erwartet von seiner Jugend, daß sie sich in die erste Reihe stellt und daß sie in norderster Linie den Kampf aufnimmt für das Recht, das wahrhaftig jung und wahrhaftig sozial sein wird. Keiner darf heute absteifen stehen, denn jeder Einzelne wird unmittelbar von allem betroffen, was in der Politik geschieht. Durch alle deutschen Länder muß der Ruf getragen werden:

Deutsche Jugend, dein Schicksal steht auf dem Spiel, dein Los entscheidet sich in diesen Wochen,
wilt du warten, bis Nationalsozialisten und Kommunisten alle deine Rechte in Trümmer schlagen, bis sie Deutschland vernichtet haben, für das Millionen starben, damit du es einmal vollkommener gestalten kannst?

Es gibt nur eine Fabne, um die sich alle scharren müssen, die auf Vorklar der zukünftigen Ordnung werden wollen: das ist die schwarz-rot-goldene,

die älteste deutsche Tradition von den Tagen der Sobenstaufen an mit dem Sinn der kommenden Zeit verbindet. Noch ist es nicht zu spät, all das zu erfüllen, was das Jahrhundert von der Jugend Deutschlands erwartet. Noch kann sie den Staat schenken, der einmal ganz der ihre werden soll und die wird am 11. August durch die Tat beweisen können, ob sie entschlossen ist, für ihre Rechte einzutreten.

Kadspport

Gaufternfahrt im N.N. u. A.B. „Solidarität“, Gau 22

Sonntag, den 16. August, haben im ganzen Bunde „Solidarität“, 300 000 Mitglieder, obige Fahrten stattgefunden. Für die Besirke Karlsruhe, Kaffatt und Pforzheim, Gau 22, wo etwa 6000 Mitglieder in Betracht kommen, ist diese Fahrt nach Durlach festgelegt. Das aus diesem Anlaß aufgestellte Programm sieht folgendes vor: Treffpunkt der Besirke 3, 4 und 5 Sonntag, 16. August, vormittags ab 10 Uhr auf dem Weidenplatz in Durlach (ehemaliger Reithalleplatz). Nach Ankunft Begrüßung, anschließend Jugend-, Volks- und Unterhaltungsprogramme. Um halb 1 Uhr Auffstellung der Rad- und Motorradfahrer zum Korps. Nach Rückkunft auf dem Platze selbst Aufnahme eines Gauvertreter und Vorführungen von Rad- und Motorradfahren, Massenreiten, Kunstfahrten und Radballspiele, sowie Volks- und Unterhaltungsprogramme. Die Leistungen der drei Besirke erwarten pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Rad- und Kraftsportler unseres Bundes, insbesondere der Jugend. An die mit der Arbeiterportbewegung einig gebende Einwohnerschaft von Durlach ergeht das Ersuchen, der Veranstaltung, zu welcher keinerlei Eintritt erhoben wird, ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu lassen. Die Leitung der Arbeiterportbewegung von Durlach ergeht nun, ihre Mitglieder auf obige Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Jugend

Baderegeln

1. Bade nie mit leerem, aber noch weniger mit vollem Magen, oder nach starkem Alkoholgenuss. Ersteres verursacht Schwindelanfälle, letzteres Unwohlsein, Erbrechen und Herzklopfen. Zwei Stunden nach einer starken Mahlzeit ist der beste Zeitpunkt zum Baden.
2. Bade nicht, solange das Herz infolge raschen Gehens, Laufens, Radfahrens und dergleichen stark schlägt. Schwere Erkrankungen, aber ein Schlaganfall können die Folge sein. Bei normaler Herzstätigkeit darf man auch von der warmen Brause was oder nach einem Sonnenbad ohne Gefahr ins kalte Wasser geben.
3. Bade nur kurze Zeit, wenn du dich nicht wohl fühlst. Stürme beantragen sich ebenfalls mit einem kurzen Bade.
4. Kühle dich vor dem Baden nicht so sehr ab, indem du ausseidest lange unruhig herumstehst.
5. Rauche nie während oder kurz vor dem Bade, sonst schädigt du deinen Körper mehr, als du durch Baden Gutes für ihn herausholen kannst.
6. Der Schwimmer gehe mit Kopfprung ins Wasser, der Nichtschwimmer tauche mindestens aber einmal ganz unter.
7. Obrentraufe müssen durch Gummifüßel oder gefettete Watte das Eindringen von Wasser in das Ohr verhindern.
8. Nach beendigem Bade fröhlich abtrottern, sich anschieben, aber um nicht in Schweiß zu kommen, fange von unten an Strümpfe, Socken, Schuhe und dann erst Hemd usw. ab.
9. Nach dem Bade begib dich auf Schusters Kappen nach Hause.

J.D.A.-Jugendtag in Lübeck

In den Tagen vom 9. bis 11. August kommen die jungen Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten in Lübeck zum vierten Reichsjugendtag zusammen. Seit mehr als einem Jahre stehen Tag und Ort der Veranstaltung fest. Lübeck ist überall von den Lehrkräften und Jugendlichen gepflegt und geworben worden, um an dieser für die gesamte Angestelltenjugend wichtigen Tagung teilzunehmen zu können. Schon vor Monaten hat der J.D.A. ein sehr schönes Plakat sowie eine Reihe von auffällenden Schriften herausgegeben, um für diese Tagung zu werben. Der 4. Reichsjugendtag wird Kunde geben von der Stellungnahme der Kaufmannslehrlinge und der Jugendlichen zu Arbeit-Beruf-Verfassung und ihrem Willen, mit der sozialistischen Bewegung in Reich und Welt für die bedrohten Lebensrechte neben der Wahrnehmung der besonderen beruflichen Interessen zu kämpfen.

Die Tagung steht auch im Dienste einer bewussten Gestaltung von Freizeit und Ferien. Ueber das berufliche und soziale Interesse der jungen Verhandlungsmitglieder werden besondere Wettbewerbe zu veranstalten. Hunderte Meldungen zu den verschiedensten Ausschreibungen sind eingereicht worden. Dann ist bei den Vorbereitungen von der Reichsjugendleitung aber auch besonderer Wert auf die Durchführung von Ferienfahrten von 6 bis 12-tägiger Dauer gelegt worden. Das Interesse für diese Ferienfahrten ist sehr groß. Es gibt fast keine von den bestehenden 300 Jugendgruppen, die nicht eine Ferienfahrt nach dem Jugendtage angesetzt hätte. Norddeutschland mit den Städten der Wasserlande, der Lüneburger Heide und dem schönen Gebiet der holländischen Schweiz werden im Zeichen der J.D.A.-Jugend stehen. Die Durchführung der vom Verbande seit Anfang dieses Jahres propagierten Fahrten nach Kopenhagen und durch Dänemark stehen infolge der bekannten Notverordnung über den Auslandsreiseverbot noch auf dem Papier. Es wäre äußerst bedauerlich, wenn die verantwortlichen Behörden den Gebanten eines Massenbesuchs des benachbarten Dänemark aus Einheitslosigkeit zum Scheitern bringen würde. Der Verband hofft aber noch auf eine günstige Regelung der Anwesenheit, das eine Ablehnung einer zweifachen Befreiung gleichkommen würde. Der 3. Reichsjugendtag des J.D.A. fand in Frankfurt a. M. statt. 7000 waren zur Stelle. Damals war die Wirtschaftslage im Vergleich zu heute glänzend, aber für den Reichsjugendtag in Lübeck stehen wesentlich höhere Teilnehmerzahlen vor.

Viele Tausende werden in Lübeck aufmarschieren und werden Zeugnis ablegen für den Kampfwillen der jungen Menschen im großen Meer der Ansozialisten. Es sind wertvolle Mitstreiter, bereit zum Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit für die Sache der Demokratie und des Sozialismus.

Jugend und Notverordnung

Das die Reichstagswahlen vom 14. September 1930 zu einem schwarzen Tag für Deutschlands politische Geschichte wurden, führt auch die sozialistische Jugend auf Weltwirtschaftskrise und deren Folgen für Deutschland zurück. Der junge sozialistische Arbeiter und Angestellte weiß auch, daß diese Wahlen die wirtschaftlich schlechte Situation noch bedeutend verschlechtert haben. Trotzdem kann man es nicht für selbstverständlich halten, daß wirtschaftliche Not gerade den jungen Menschen den extremen politischen Richtungen zutreibt. Die Jugend kann unter bestimmten Umständen auch in Zeiten großer Not für staatsbeherrschende Politik benutzbar werden. Voraussetzung hierzu ist nur, sie psychologisch richtig zu fassen. Werden die heutigen Verhältnisse, die deutsche Not zu meistern, diesem für jeden Staat lebensnotwendigen Faktor gerecht?

Das Ringen der organisierten Arbeiterklasse um die Revision der Notverordnung vom 5. Juni 1931 gestaltet sich immer mehr zu einem Schlachtfeld des arbeitenden Volkes überhaupt. Ursache der Notverordnung waren Wirtschaftskrise und Reichsfinanznot. Der Kampf um die Notverordnung ist ein Kampf zwischen Besitzlosen und Besitzenden. Eine Währungsreform in diesem Kampf geklärt der Boden nicht, auf welchem sie hätte ausgetragen werden müssen, weil der Boden zu unserem Nachteil nachzugeben drohte. Unter dem Druck der Gewerkschaften und sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat sich dann schließlich auch der Reichskanzler grundsätzlich dazu bereit erklärt, zu verhandeln. Leider ist der nun eingeschlagene Weg, zunächst die Ministerien mit der Vorbereitung zu beauftragen, wenig erfolgversprechend. Es ist deshalb nach

Arbeitsmarktlage im Reich

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1931 hat in der zweiten Hälfte des Juli die frühommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes ihr Ende erreicht. Wenn als Folge der kritischen Ereignisse auf dem Gebiete der Kreditwirtschaft ein rasches Ansteigen der Arbeitslosigkeit vielfach schon zu Ende Juli erwartet worden ist, so hat der tatsächliche Verlauf nach den statistischen Meldungen der Arbeitsämter bis jetzt diesen Vermutungen nicht Recht gegeben. Die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um rund 20 000 auf rund 3 976 000 hält sich vielmehr in engen Grenzen; in der zweiten Julihälfte des vorigen Jahres betrug die Zunahme, allerdings im Zuge einer rasch absinkenden Konjunktur, bereits etwa 50 000.

In der Arbeitslosenversicherung ist ein weiterer Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger zu verzeichnen und zwar um rund 39 000 auf rund 1 205 000. Die Belastung der Arbeitslosenversicherung ist naturgemäß verhältnismäßig stark, nämlich um rund 57 000 auf rund 1 027 000 Unterstützungsempfänger, angeklagen.

Im Landesarbeitsamtsbezirke Schlesia hatten entgegen der allgemeinen Entwicklung noch eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, hauptsächlich infolge der Anforderungen in der Landwirtschaft. Abgesehen von den Bezirken Sachsen und Südwestdeutschland, in denen nahezu keine Veränderungen stattgefunden haben, haben alle übrigen Teile des Reiches an der Zunahme teilgenommen.

Die Getreideernte hatte einen hinter dem Vorjahr zurückbleibenden Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zur Folge. In allen übrigen Berufsgruppen, abgesehen von begrenzten Sonderkonjunkturen auf einigen Gebieten (Wirkerei und Striderei, einzelne Zweige des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes, Straßenarbeiten der Reichsbahn), überwiegen Anzeichen des Befestigungsgrades.



Schwere Unwetterverheerungen im Rheinland
Rheinuferstraße zwischen Bonn und Godesberg

Ueber dem Mittelrhein gingen schwere Gewitter und Wolkenbrüche nieder, die in kurzer Zeit alle Bäche zu reißenden Strömen anschwellen ließen. Die Verwüstungen sind am ganzen linken Rheinufer schwer.



Karte des heimgeachten Gebietes am Mittelrhein
Die vollschwarzen Kreise bezeichnen die am meisten betroffenen Orte.

wie vor die dringende Aufgabe der Sozialdemokratie, für baldige Abänderung der untragbaren und höchst unsozialen Bestimmungen der Verordnung zu sorgen, soweit dies in ihrem Machvermögen liegt.

Die Herausnahme der Jugendlichen unter 21 Jahren aus der Arbeitslosenversicherung ist ein unbedingtes Erfordernis der Sanierung nicht. Wohl ist es schließlich keine Abweichung von einem richtigen sozialen Recht, wenn man Kindern wohlhabender Eltern die Arbeitslosenunterstützung entzieht, weil sie in diesen Zeiten im elterlichen Haus immer noch einen gesicherten Lebensunterhalt haben. Dagegen dürften die Grenzen, in welchen nach den Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung eine Bedürftigkeitsprüfung ausgesetzt ist, so eng sein. Aber auch für die über 21 Jahre alte Jugend bringt die Notverordnung in der Arbeitslosenversicherung drakonische, unbedeutend änderungsbedürftige, Maßnahmen. Es geht nicht an, daß der heute nicht mehr so gut bezahlte Saisonarbeiter die vollen Versicherungsbeiträge leisten, aber nur nach dem Scheitern der Arbeitslosenversicherung unterstellt werden soll. Es ist jedem Gerechtigkeitsempfinden in das Gesicht schlaugend, wenn in der stillgelegten Tabakindustrie zwar der Unternehmer weiter Unterstützung erhält, dem Arbeiter und Angestellten aber die Sonderregelung nicht mehr zutrifft. Nach der Notverordnung ist bezüglich der Sertifikate (Strafbesetzung) nun bei jedem Arbeitsamt der Militär- und Tor geöffnet, jede Rechtsicherheit aufgehoben. — Mit der sogenannten freiwilligen Arbeitsdienstpflicht wird die Reichsanstalt ebenfalls nicht sanierter. Sie dürfte für reaktionäre Wehrverbände eine willkommene Gelegenheit sein, militärische Spielereien zu treiben, zu welchen die arbeitende Jugend absolut nicht zu haben ist. Vor allen Dingen muß die Verordnung so geändert werden, daß hier kein Lohnbruch und Aufhebung des Arbeitsrechts vorgenommen werden kann. Insbesondere muß die Erweiterung der Pflichtarbeit verschwinden.

Die Jugend verkennt nicht, daß die durch die Notverordnung geschaffene Fremden aus dem Lande notwendig war, die Entlastung der Reparationsleistungen herbeizuführen und die Beziehungen zum Ausland, insbesondere zu Frankreich, auf eine gedeihliche Basis zu

bringen. Die Jugend wird aber nur dann für den heutigen Staat eintreten können, wenn sie innenpolitisch die feste Hand mit entschlossenem republikanischem Willen und weitestem Verständnis für die Lage der Arbeiterklasse setzen kann. Die Jugend will ein Ziel leben, auf das sie hinstreben hat. Das Ziel der proletarischen Jugend ist die soziale Republik. Nur für sie können wir Opfer bringen; um der sozialen Republik willen muß die Notverordnung vom 5. Juni geändert werden. Otto Dillert.

Die badischen Justizsekretäre zur Justizverwaltungsreform

Am 1. und 2. d. Mts. hielt der Landesverband Bad. Justizsekretäre in Offenburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Bad. Regierung, der Bad. Notarverein, der Bad. Richterverein, der Bund der oberen Justizbeamten und Anwälte in Berlin, welche letzterem der Verband angegeschlossen ist, haben Vertreter zur Tagung entsandt; auch Abgeordnete einzelner Parteien des Bad. Landtags waren erschienen. Gegenstand der Beratungen bildeten in der Hauptsache die Verwaltungsreform, die Vereinfachung und Verbilligung der badischen Justizverwaltung, ferner die unerledigte Einführung allgemein, sowie die unallseitigen Beförderungsverhältnisse der badischen Justizsekretäre und Justizassistenten.

In treffsicheren Vorträgen über die kleine Justizreform und die Entmündigung der Laufbahn wurde die bisherige Zuständigung der badischen Justizsekretäre und Justizassistenten in bezug auf Uebertragung von Dienstaufgaben des einfacheren Arbeitsstoffes des Geschäftsstellendienstes erörtert. An Hand der tatsächlichen Verhältnisse in der badischen Justizverwaltung und durch treffende Gegenüberstellungen der bezüglichen Verhältnisse der Justizverwaltungen der anderen Länder des Deutschen Reiches haben die Redner den Nachweis geführt, daß bei der badischen Justizverwaltung seit Jahren schon große personelle Ausgaben hätten exportiert werden können, wenn die Geschäftsstellen der badischen Justizbehörden in größerem Umfang mit Beamten der Justizsekretärlaufbahn besetzt und durch Erweiterung des Dienstausgabentreffes viel mehr einfachere Dienststellen den Beamten dieser Laufbahn übertragen worden wären. Auch die badische Justizverwaltung dürfte neben den anderen badischen Verwaltungen dadurch, daß sie von höher bezahlten Beamten weit mehr weniger schwerere Dienstgeschäfte erledigen ließ und läßt, die von geringer bezahlten Beamten hätte wahrnehmen werden können, dazu beigetragen haben, daß die badische Verwaltung nach der heillosen die teuerste in ganz Deutschland ist. Aus den von dem Redner angeführten Vergleichen ging einleitend hervor, daß die Justizverwaltungen der anderen Länder die einfacheren Arbeitsgebiete seit Jahren ausschließlich von geringer bezahlten Beamten erledigen lassen. Bei der Uebertragung der jeweiligen Dienstaufgaben sollte mit Rücksicht auf die große finanzielle Notlage des Staates das Hauptgewicht auf die Leistungen und die praktische Befähigung des einzelnen Beamten gelegt werden und nicht — wie es bisher gehandhabt worden ist — auf die Vorbildung. Alle diese Anregungen sind unter sorgfältiger Berücksichtigung des Momentes gemacht worden, daß die Sicherheit einer guten Rechtspflege dabei gewährleistet ist. Daß sich die Justizsekretärlaufbahn in der badischen Justizverwaltung auf bewährt hat, beweisen die vorliegenden Erklärungen maßgebender Stellen.

An der anschließenden Aussprache, bei welcher auch das badische Notgesetz und das Gutachten der Sparkommission gestreift wurde, beteiligten sich neben einzelnen Verbandsmitgliedern auch die anwesenden Vertreter. — Während der Regierungsvorträge in seinen Ausführungen zu den Forderungen keine bestimmten Zusicherungen abgeben konnte, setzten die übrigen Vertreter in ihren Stellungnahmen ein reges Interesse an den Bestrebungen der Organisation und versprachen, sich bei Gelegenheit für die sachlichen Anregungen und gemachten Vorschläge, die eine wesentliche Verminderung der Staatsausgaben bringen, einzusetzen.



Die längste Eisenbahnbrücke über den Ozean.

Die Brücke von Florida nach der Insel Key West. Ein Wunderwerk der Brückenbaukunst, ist die Eisenbahnbrücke, die die amerikanische Halbinsel Florida mit der Inselstadt Key West im Golf von Mexiko verbindet.